



# KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Markt Eging am See

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projekträger: Z-U-G gGmbH  
Förderkennzeichen: 67K29188

# ALLGEMEINE INFOS ZUR KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

## Eignungsprüfung

für verkürzte  
Wärmeplanung in  
Teilgebieten

## Potenzialanalyse

Energieeinsparung,  
lokale Quellen  
erneuerbarer  
Energien und  
Abwärme

## Voraussichtliche Wärmeversorgungs- gebiete

Räumlich aufgelöste  
Darstellung für  
betrachtete Teilgebiete  
2030; 2035; 2040

## Abschluss

Dokumentation  
Veröffentlichung  
Verstetigung

## Beschluss

über Durchführung,  
ggf. gemeinsam mit  
angrenzenden  
Gemeinden  
(Kurz-ENP)

## Bestandsanalyse

Aktueller  
Wärmebedarf,  
Heizsysteme,  
Gebäudeklassen,  
Energieinfrastruktur

## Zielszenario

Entwicklung  
Wärmebedarf  
& Klimaneutrale  
Wärmeversorgung  
des Gebiets im Jahr  
2045

## Umsetzungsstrategie

Entwicklung von  
konkreten Maßnahmen  
und Zeitplan

# ALLGEMEINE INFOS ZUR KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

## Wer ist beteiligt?

- Aicha vorm Wald, Büchlberg, Eging am See, Fürstenstein, Neukirchen vorm Wald, Ruderting, Salzweg, Tittling, Windorf, Witzmannsberg
- Energieversorgungsunternehmen / Netzbetreiber (Bayernwerk, Stadtwerke Passau,...)
- Bürger der Gemeinden und lokale Akteure (Biogasanlagenbetreiber, Wärmenetzbetreiber,...)

- Umsetzungszeitraum: 01.01.2025 – 31.03.2026

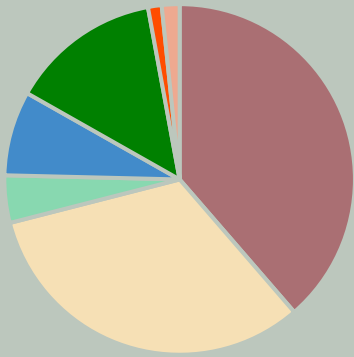
- Fläche: etwa 300 km<sup>2</sup>
- Anzahl Gebäude: 37.760 (inkl. z.B. Garagen)
- Anzahl Einwohner: 38.392



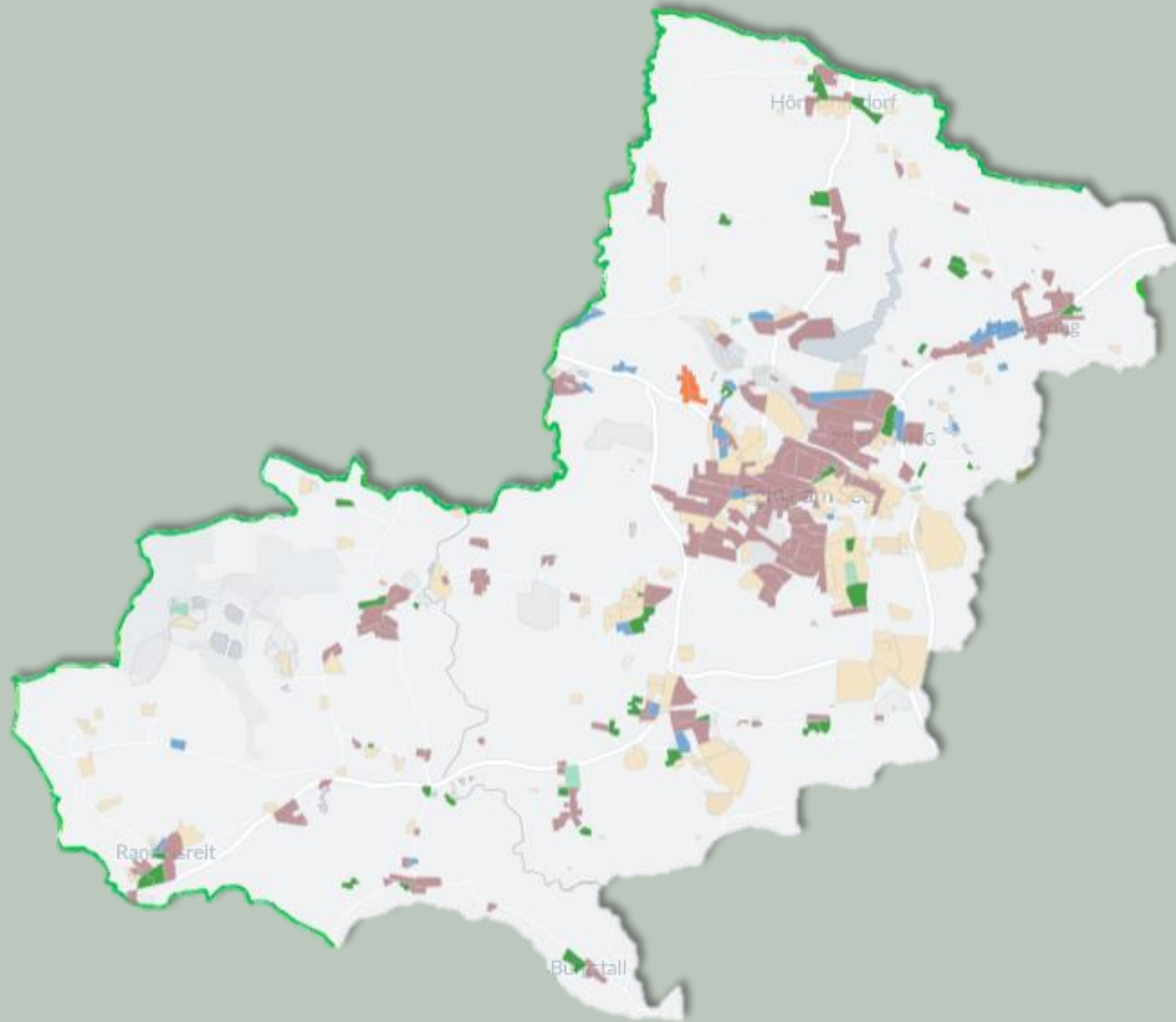
# BESTANDSANALYSE

Energieträger in der Kommune

Eging am See 2.381 Stk.



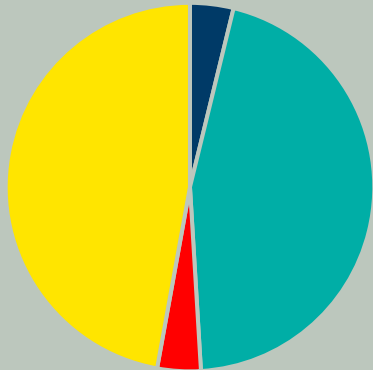
- Heizöl: 920 Stk.
- Erdgas: 770 Stk.
- Wärmepumpe : 104 Stk.
- Heizstrom: 186 Stk.
- Biomasse: 331 Stk.
- Fernwärme: 30 Stk.
- Flüssiggas: 39 Stk.



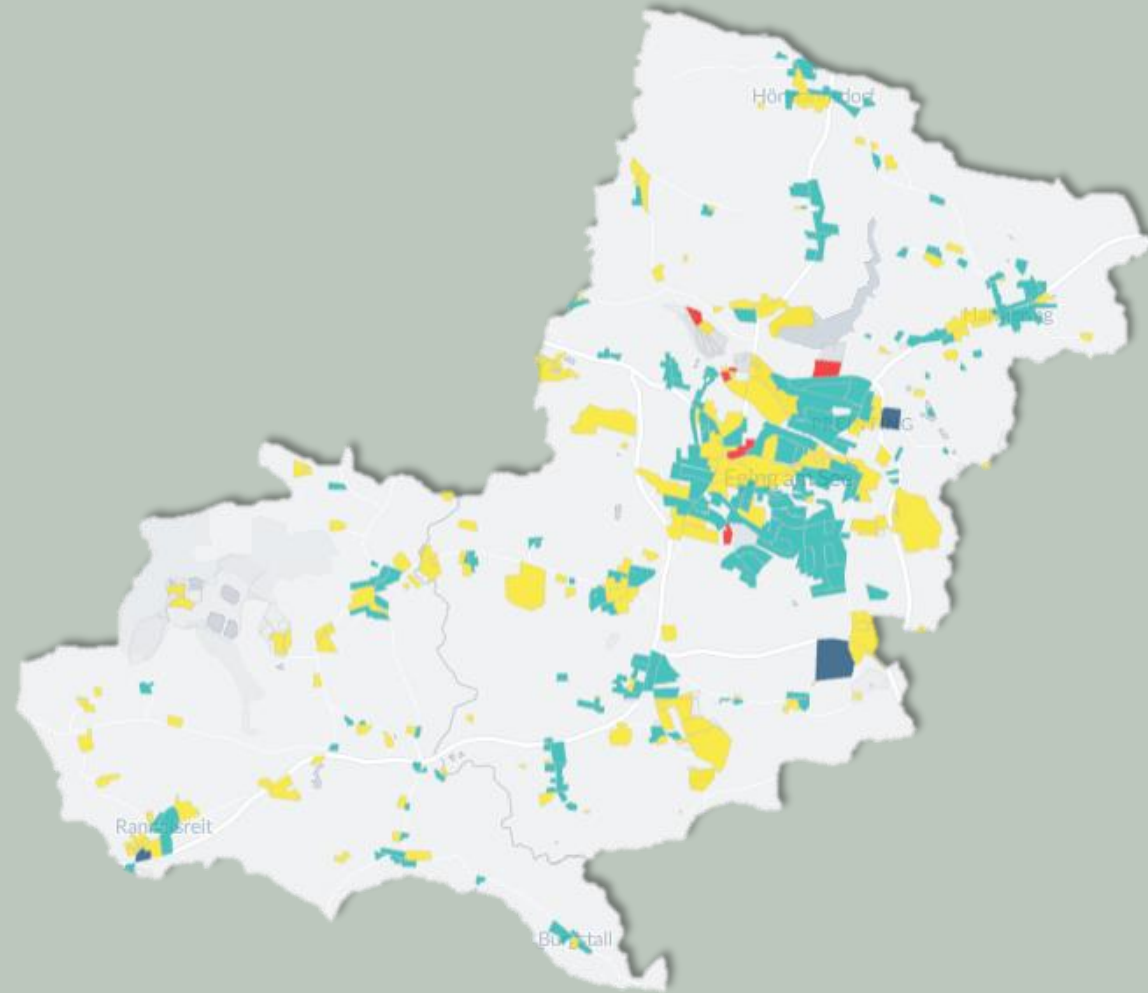
# BESTANDSANALYSE

CO<sub>2</sub>-Emissionen Wärme

Eging am See  
20,9 kt/a



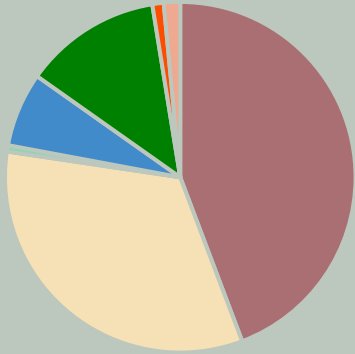
- Industrie / Gewerbe: 0,8 kt/a
- Private Haushalte: 9,5 kt/a
- Kommunale Einrichtungen: 0,8 kt/a
- GHD / Sonstiges: 9,9 kt/a



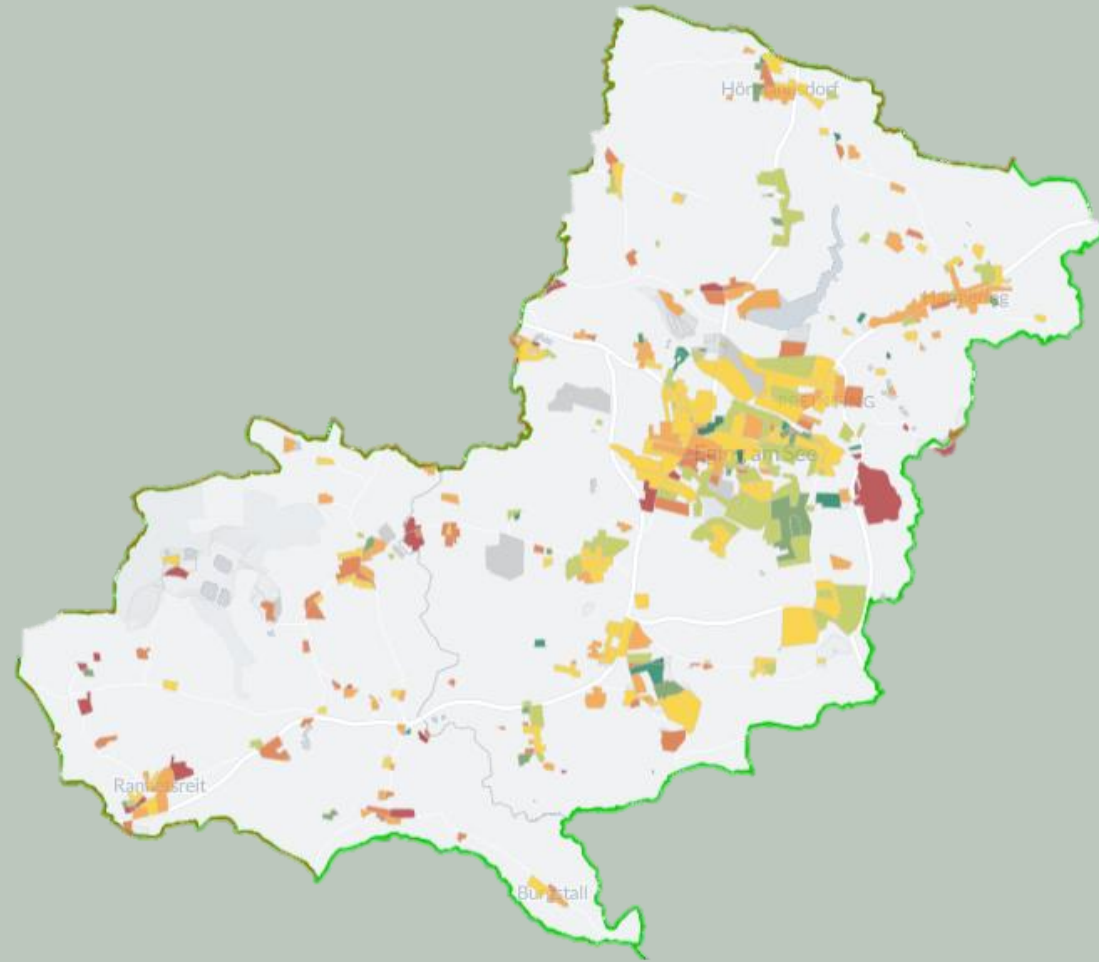
# BESTANDSANALYSE

## Wärmeverbrauch

Eging am See

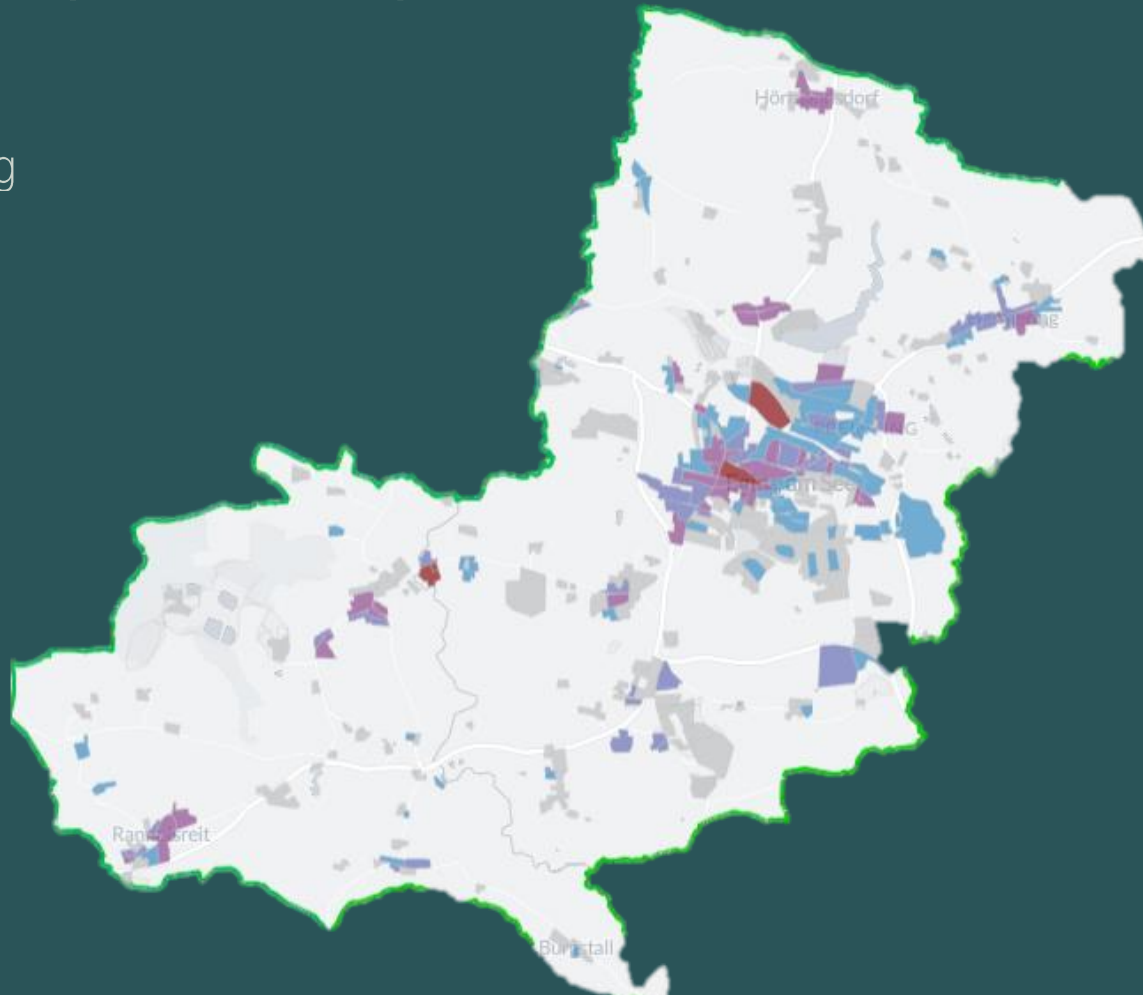


- Heizöl: 38,1 GWh/a
- Erdgas: 28,5 GWh/a
- Wärmepumpe : 0,5 GWh/a
- Heizstrom: 5,9 GWh/a
- Biomasse: 10,9 GWh/a
- Fernwärme: 0,9 GWh/a
- Flüssiggas: 1,3 GWh/a



# BESTANDSANALYSE

Fernwärmeeignung



Überwiegende Fernwärmeeignung

- Kein Wert
- bedingt geeignet (Wärmebedarfsdichte < 225 MWh/ha\*a)
- geeignet (Wärmebedarfsdichte < 300 MWh/ha\*a)
- gut geeignet (Wärmebedarfsdichte < 600 MWh/ha\*a)
- sehr gut geeignet (Wärmebedarfsdichte >= 600 MWh/ha\*a)

# ZIELSZENARIO

Zur Erreichung der Klimaziele werden verschiedene Entwicklungspfade bis 2030 / 2035 / 2040 / 2045 entworfen – z. B. dezentrale Lösungen mit Wärmepumpen oder zentrale Versorgung über ein Wärmenetz. Diese Szenarien werden hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, CO<sub>2</sub>-Einsparung und Umsetzbarkeit bewertet. Abschließend wählt die Kommune das bevorzugte Zielszenario als Grundlage für die weitere Planung aus.

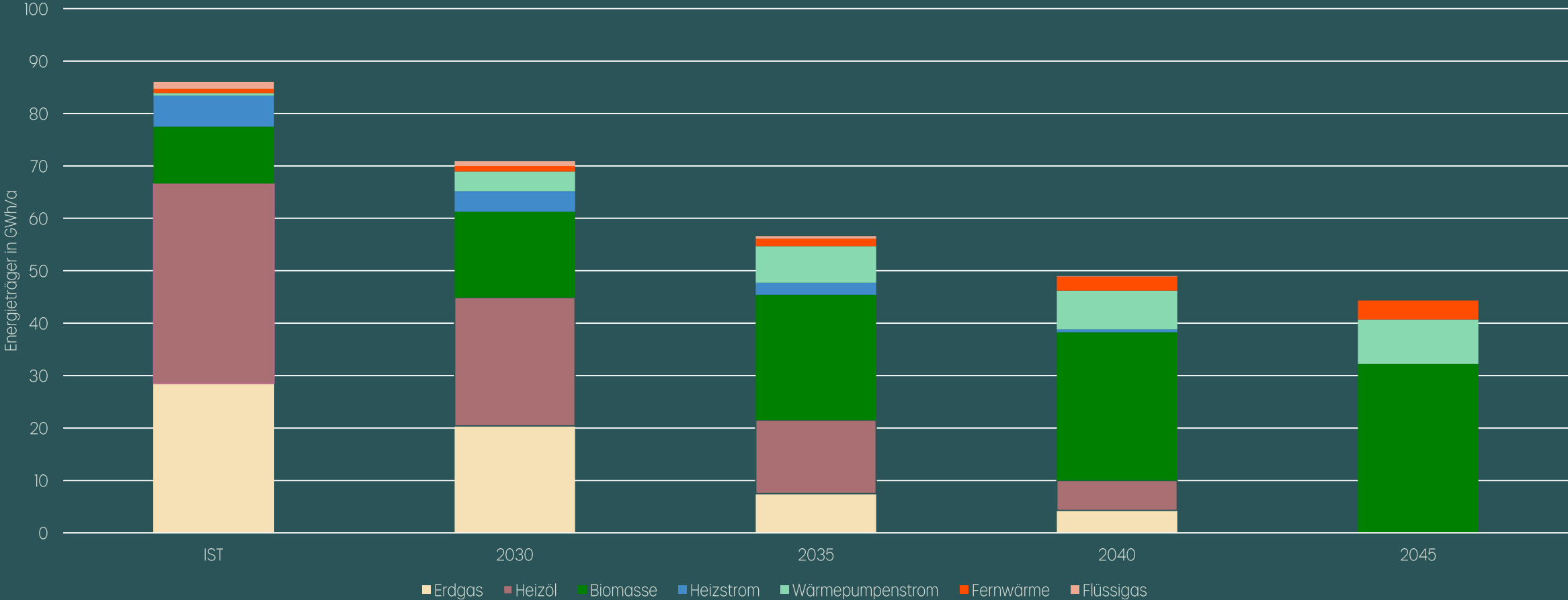
## Festgelegtes Szenario CO<sub>2</sub>-Einsparung:

- CO<sub>2</sub> Einsparung:
  - 2030: 30%
  - 2035: 60%
  - 2040: 80%
  - 2045: 100%

| IST       | 2030      | 2035     | 2040     | 2045     |
|-----------|-----------|----------|----------|----------|
| 20,9 kt/a | 15,0 kt/a | 7,9 kt/a | 3,6 kt/a | 0,0 kt/a |

# ZIELSZENARIO

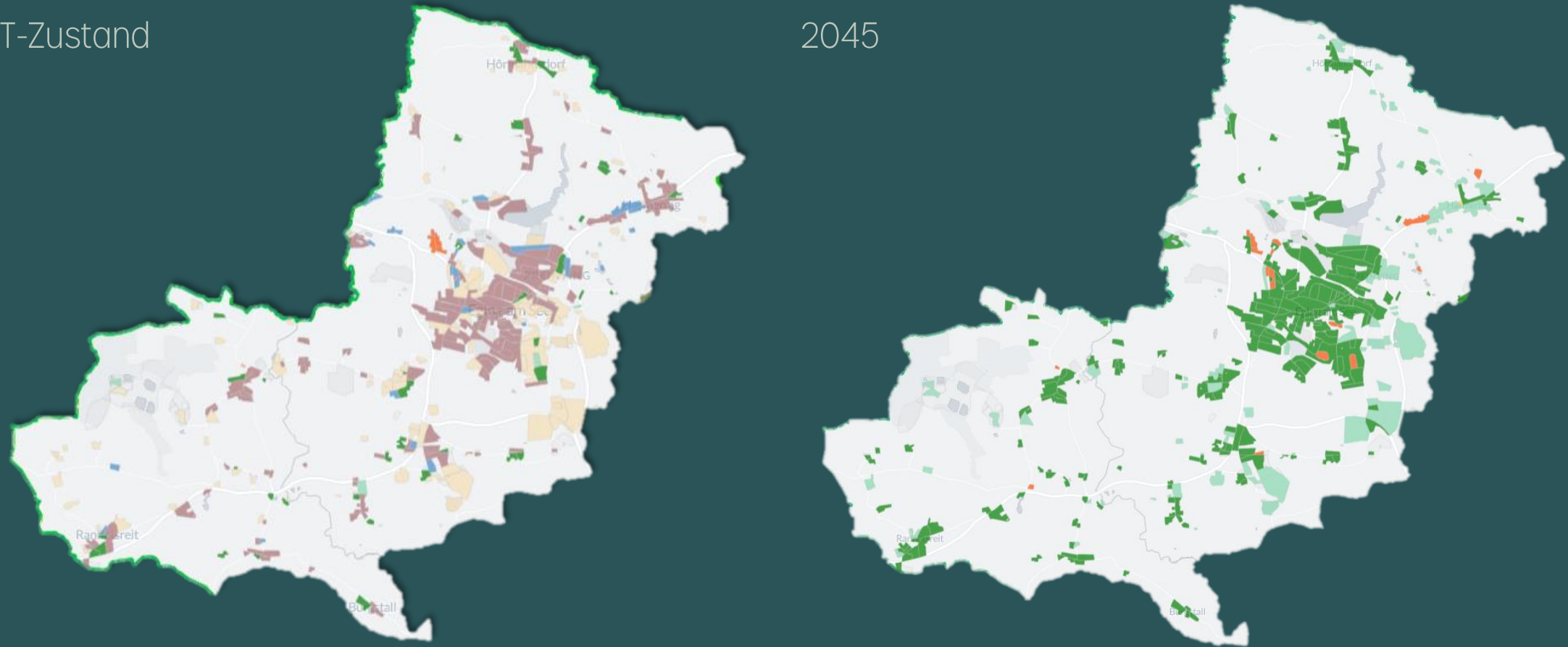
Entwicklung der Energieträger bis 2045



# ZIELSZENARIO

IST-Zustand

2045



Überwiegender Energieträger

|                               |               |                               |               |                |             |
|-------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|----------------|-------------|
| ■ Nicht Wärmeversorgt         | ■ Heizöl      | ■ Fossile feste Energieträger | ■ Erdgas      | ■ Flüssiggas   | ■ Fernwärme |
| ■ Abwärme konventionell       | ■ Abwärme EE  | ■ Biogas                      | ■ Umweltwärme | ■ Solarthermie | ■ Heizstrom |
| ■ Biogene feste Energieträger | ■ Wasserstoff |                               |               |                |             |

# MAßNAHMENKATALOG UND UMSETZUNGSSTRATEGIE

## Maßnahmenkatalog – Eging am See

| Nr. | Maßnahme   | Beschreibung   | Zeithorizont  | Priorität |
|-----|--|--|---------------|-----------|
| 1   | Nahwärme durch Kombination Solarthermie, BHKW & Großwärmepumpe | Kombination von Solarthermie auf kommunalen und privaten Dächern mit dem bestehenden BHKW an der Therme zur Erweiterung des Wärmenetzes bei der Sonnentherme. Zusätzlich Integration einer Großwärmepumpe zur weiteren Steigerung der Wärmeversorgung und Effizienz des Wärmenetzes. | Kurzfristig   | Hoch      |
| 2   | Prüfung Nahwärmeversorgung unter Einbindung Abwärme            | Machbarkeitsstudie für Nahwärmeversorgung mit Einbindung Abwärme   | Mittelfristig | Mittel    |
| 3   | Stromnetz aufbauen   | Eigenes Stromnetz aufbauen – Dachflächen mit PV verdichten und aufbauen<br>Sonnentherme PV Ostseite, Bauhof PV, Metron PV Dachflächen mieten   | Mittelfristig | Niedrig   |

# MAßNAHMENKATALOG UND UMSETZUNGSSTRATEGIE

## Maßnahmenkatalog – Passauer Oberland

| Maßnahme                                       | Beschreibung   | Zeithorizont  | Priorität |
|--|--|---------------|-----------|
| Energetische Sanierung & Effizienzsteigerung   | Energieeffiziente Modernisierung kommunaler Gebäude im Sinne einer Vorbildfunktion sowie Ausbau von Beratungs- und Informationsleistungen für private und gewerbliche Eigentümer zur Implementierung erneuerbarer Wärmetechnologien.   | Kurzfristig   | Mittel    |
| PV-Ausbau auf kommunalen und privaten Gebäuden | Nutzung geeigneter Dachflächen kommunaler Liegenschaften sowie Unterstützung privater Eigentümer beim Ausbau von Photovoltaikanlagen zur Eigenstrom- und Wärmeversorgung. Beratungen zur Nutzung von PV in Kombi mit Heizstäbe   | Kurzfristig   | Mittel    |
| Aufbau und Entwicklung kleiner Wärmenetze      | Unterstützung beim Ausbau von Mikronetzen durch private Betreiber in dicht bebauten dezentralen Gebieten zur gemeinschaftlichen Wärmeversorgung. Ziel ist die gemeinschaftliche Wärmeversorgung durch Zusammenschluss von Gebäudeeigentümern, um kostengünstige Wärme bereitzustellen. | Mittelfristig | Mittel    |
| Bürgerenergie und Beteiligungsmodelle          | Förderung von Bürgerbeteiligungen an Wärmenetze zur Stärkung regionaler Wertschöpfung und Akzeptanz.   | Mittelfristig | Mittel    |
| Langfristige Gas- und Transformationsstrategie | Strategische Planung zum Erdgasumstieg durch Integration erneuerbarer Gase (Biogas, Wasserstoff) oder perspektivischen Rückbau fossiler Infrastruktur.   | Langfristig   | Niedrig   |

Zusammen planen.  
**Zukunft bauen.**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT